

L03757 Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 10. 5. 1928

,A. S.

WIEN, XVIII.

STERNWARTESTR. 71

Hrn Dr Stefan Zweig,
5 Salzburg.
Kapuzinerberg 5.

,Wien, 10. 5. 28

lieber Doktor Stefan Zweig, ich kam vor einigen Tagen von einer Reise zurück
(Athen Konstantinopel Rhodos Venedig) und Ihr neues Buch, von dem ich etliche
10 Partien schon gelesen hatte (insbesonders Stendhal) und bin nun daran, es
vom ersten bis zum letzten Worte durchzugehn. Schon heute will ich Ihnen danken, deñ ich bin nicht nur angeregt und gefesselt, ich bin auch ergriffen in Geist
und Seele, schon lang hab ich nichts mit solchem wirklichem Genusß gelesen und
freue mich nicht nur für mich, auch für Sie, der in dieser lauwerdenden Welt
15 etwas ganz außerordentliches gegeben, ja fast eine neue Form der philosophisch-
dichterischen Geschichtschreibung geschaffen hat. Zugleich freu ich mich der
stetig steigenden hohen Anerkeñung (ich wähle aus Bescheidenheit für Sie ein
mildes Wort) die Ihr Werk findet; wenige haben in den letzten Jahren innerlich
und äußerlich einen so schönen Weg zurückgelegt. Dank, Grüße, u hoffenlich auf
20 Wiedersehen. –

Herzlichst Ihr

ArthSchnitzler

↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 10. 5. 1928 in Wien
Erhalt durch Stefan Zweig im Zeitraum [11. 5. 1928 – 15. 5. 1928?] in Salzburg

ⓧ Jerusalem, National Library of Israel, ARC. Ms. Var. 305 1 58 Stefan Zweig Collection.
Postkarte, 1026 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Versand: Stempel: »Wien 110, 10. V. 28, 17«.

1 A. S.] ovaler Absenderkleber

8 *einigen Tagen*] Er war am 3. 5. 1928 zurückgekommen.

10 *Partien*] Die Texte erschienen bereits in Auszügen in mehreren Zeitungen und Zeitschriften vorab. Folgende Aufstellung umfasst jene, die in Periodika erschienen, die Schnitzler regelmäßig rezipierte: Stefan Zweig: *Die Heldenzeit der Abenteurer. (Aus einem größeren Essay über Casanova)*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 22.754, 21. 1. 1928, S. 1–3. Stefan Zweig: *Casanova*. In: *Das Inselschiff*, Jg. 9, H. 2, Frühling 1928, S. 120–125. Stefan Zweig: *Lebensbildnis Stendhals*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 22.794, 1. 3. 1928, Morgenblatt, S. 1–3; Nr. 22.796, 3. 3. 1928, Morgenblatt, S. 1–3; Nr. 22.802, 9. 3. 1928, Morgenblatt, S. 1–2; Nr. 22.807, 14. 3. 1928, Morgenblatt, S. 1–3. Stefan Zweig: *Bildnis Stendhals*. In: *Berliner Tageblatt*, Jg. 57, Nr. 145, 25. 3. 1928, Morgen-Ausgabe, S. 2.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Stefan Zweig, 10. 5. 1928. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03757.html> (Stand 14. Februar 2026)